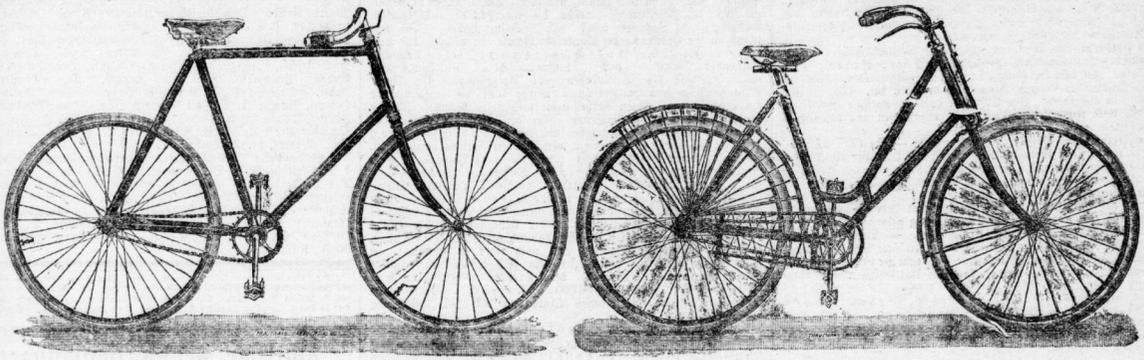


Diadem-Fahrräder



elegant, leichtlaufend, zuverlässig

gutes Tourenrad	Modell 1,	incl. Glocke und Laterne	Mk. 160.
besonders starkes Tourenrad	„ 1a,	„ „ „	175.
feines leichtes do.	„ 2,	„ „ „	210.
feiner eleganter Halbrenner	„ 2a,	„ „ „	210.
hochfeines Luxusrad mit automatischer Bremse etc.			
feines Damenrad,	Modell 4,	incl. Glocke und Laterne	„ 200.
„ do.	„ 4a,	„ „ „	210.
extra leichtes eleg. Damenrad	„ 4b,	„ „ „	245.
feinstes Damenluxusrad incl. Acetylen-Laterne			295.
Neueste verbesserte Acetylen-Laterne			10.

Grosses Lager in sämtlichen **Zubehörtheilen.**

Fahr-Unterricht für Käufer frei.

Grösste Reparaturwerkstatt am Platze.

== Weitgehendste Garantie. ==

Hallesche Fahrradfabrik Ernst Liepe & Co.

Halle a. S.

Fabrik: Henriettenstr. 33. Zweiggeschäft: Gr. Ulrichstr. 9.



Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Deutscher Reichstag.

77. Sitzung vom 28. April.

Gingangen ist ein Gesetzentwurf, betreffend Änderungen des Gesetzes über die Naturalleistungen. Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Beratung der aus den Beratungen des 1897 stattgehabten Postkongresses hervorgegangenen Vertragsverträge des Weltpostvereins und der verschiedenen Anhangsverträge. Staatssekretär v. Bobbertzsch: Die vorliegenden Urkunden haben zweifellos wiederum einen bedeutenden Fortschritt auf dem Gebiete des Weltverkehrs. Sie sind das Werk meines großen Vorgängers. Sie bieten eine große Erleichterung der Statistik unter Ermäßigung der Transporttarife. Es gehören dem Weltpostverbande nunmehr 63 Staaten an mit 1396 Millionen Einwohnern und 20 Milliarden Postsendungen. Verschiedene derartige Verträge haben eine Ausdehnung erfahren, und es wird, was für den deutschen Handelsverkehr von Bedeutung sein wird, demnächst gelingen, mit Russland zu einem Abschlusse über den Postverkehr zu kommen. Es ist gelungen, für unsere deutschen Kolonien eine besondere Stimme im Weltpostverein zu erlangen. Die deutschen Vorschläge sind zum Teil angenommen worden. Die Lage der unfrankten Postarten und Briefe ist ermäßig, das Gewicht der Waarenproben erhöht; die Beiträge für Nachnahme- und Vollanpreisungsleistungen sind ebenfalls erhöht worden. Für Postnachte ist das Gewicht von 3 auf 5 kg. erhöht und eine weitere Erhöhung in Aussicht genommen, die Entschädigung für verloren gegangene Pakete ist ebenfalls erhöht.

Der Weltpostvertrag wird darauf auch in zweiter Lesung ohne Debatte angenommen.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes, betr. die Handelsbeziehungen zu den britischen Inseln. Darnach wird der Bundesrath ermächtigt, den Angehörigen und Angehörigen des vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland, sowie den Angehörigen und Angehörigen der britischen Kolonien und auswärtigen Besitzungen für die Zeit bis zum 30. Juli 1899 diejenigen Vorteile einzuräumen, die seitens des Reichs den Angehörigen der drei genannten des meistbegünstigten Landes gewährt werden. Die Staatssekretär Graf von Posadowsky: Dadurch, daß die englische Regierung der Entschädigung ihrer selbstständigen Kolonien nicht vorgehen kann, wird der Abschluß eines neuen Handelsvertrages erleichtert. Es ist bis jetzt noch nicht gelungen, zum Abschluß eines solchen Vertrages zu gelangen. Es ist aber wünschenswert, daß nicht ein Interregnum eintritt. Es ist die Ursache, weshalb wir die Vorlage gemacht haben. Wir werden aber von der beabsichtigten Konvention keinen Gebrauch machen, wenn uns dafür nicht vollwertige Konventionen gemacht werden. (Zustimmung rechts.)

Auch diese Vorlage wird ohne Debatte in zweiter Lesung genehmigt. Sodann werden mehrere Petitionen erledigt. Bei einer Petition von Postbeamten um Gehaltsaufseinerung tritt Abg. Singer (lojaldem.) für die Wünsche der Postunterbeamten ein.

Staatssekretär v. Bobbertzsch betont, daß die Postverwaltung nur Inkonform mit der praktischen Dienstverhaltung vorgehen könne, welche die Gehaltsaufseinerung für ihre Beamten im nächsten Etatsjahre eintreten lassen werde. Deshalb wird auch die Aufhebung der Gehälter der Postunterbeamten erst im nächsten Jahre erfolgen. Den Postleitern solle es auch ohne Gehaltsaufseinerung werden, zu Dienstleistungen befähigt zu werden.

Schließlich legt das Haus die gestern abgebrochene Beratung des vom Abg. v. Sallich (son.) beantragten Gesetzentwurfes, betr. Abänderung der Verordnungsbestimmungen der Civil- und Strafprozessordnung, fort. Der § 443 der Civilprozessordnung, welcher von der Eidesformel handelt, ist von der Kommission unverändert gelassen worden.

Abg. Mintelen (Str.) befürwortet nochmals seinen Antrag, die fakultative Anwendung der konfessionellen Eidesformel gelegentlich festzuliegen.

Abg. v. Sallich (son.) beantragt, dem § 443 folgenden Zusatz hinzuzufügen: Den Angehörigen der ärztlichen Kassen ist gestattet, den Schlussworten der Eidesformel die Worte hinzuzufügen: „durch Jesum Christum zum Seligsten“ oder die Worte: „und sein heiliges Evangelium“; andere Zusätze sind unzulässig.

Staatssekretär Niederberg tritt, es sei dem jetzigen Zustand zu helfen.

Abg. Traczer (frei. Volksp.) spricht sich ebenfalls gegen die Anträge aus. Der Antrag Sallich sei geradezu gefährlich, und er werde ihm mit allen Mitteln entgegenzutreten. Der Eid werde doch nicht nur von Christen geleistet, sondern von Staatsbürgern jeder Religion.

Abg. v. Gumb (natik.) ist aus der Ansicht, daß der jetzige Zustand allen Ansprüchen genüge. Nach einer weiteren Debatte wird der Antrag Sallich abgelehnt, der Antrag Mintelen angenommen.

Nunmehr erörtert sich die Beratung auf §§ 52 und 58 der Strafprozessordnung, welche von der Vermeidung zur Vermeidung des Zeugniszwangs handeln. Hier hat die Kommission die bisherige Fassung der Gesetze dahin ausgebildet, daß sie über Dinge, die ihnen in Ausübung der Seelorge anvertraut sind, überhaupt nicht zu vernehmen seien.

Staatssekretär Niederberg betont, daß die Regierung zu einer so weit gehenden Abänderung des bestehenden Rechts wohl schwer zu bewegen sein würde.

Nach einer weiteren Debatte beantragt Abg. Schall (son.), daß sich die Vernehmung eines Geistlichen nicht auf dasjenige erstrecken solle, was ihm in Ausübung seiner seelsorgerischen Tätigkeit unter dem Siegel des seelsorgerischen Geheimnisses mitgeteilt ist.

Abg. Frhr. v. Stumm (Meißn.) spricht sich gegen alle Veränderungen des gegenwärtigen Rechtszustandes aus.

Darauf wird die Weiterberatung vertagt. Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Naturalleistungen an die bewaffnete Macht; elektrische Bahnhöfe; Petitionen; Antrag Baasche, betr. Vesteuerung von Eschbarn; Fortsetzung der heutigen Beratung.

Schwurgericht zu Halle a. S.

2. Halle, 28. April. (Öffentlicher Meinungs.) Der am 31. Oktober 1861 in Hülzig geborene Arbeiter Wilhelm Mecker aus Gressin stand heute vor dem Schwurgerichte, um sich wegen unwillkürlichen Mordes zu verantworten.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsrath Minke als Vorsitzenden, Landgerichtsrath Metzdorf und Hofrat Dr. Treuter als Beisitzer. Als Staatsanwalt wirkte Herr Delbrück, als Verteidiger Herr H. A. Garnison. Von den Geschworenen wurden folgende Herren ausgelost: Markgräber Joh. Joseph Enders-Gieseler, Fabrikbesitzer Friedrich Lärge, Jöring, Maurermeister Ernst Friedrich Schalle, Mitteleigentümer Gustav Dreyer, Richter, Fabrikbesitzer Gustav Schatz, Landbesitzer, Kaufmann Richard Hermann Gieseler, Landbesitzer, Direktor Max Hofmann, Halle, Aufseher Karl Schmidt, Schöneberg, Kaufmann Reinhold Wenzel, Unterlaufenthal, Rentier William Kohl, Landbesitzer und Fabrikant Sebastian Heimann, Wertheim. Als Dolmetscher der polnischen Sprache fungierte Herr Wollfänger, Blahle hier.

Der Angeklagte Mecker, welcher sich in Haft befand, aber noch nicht vorbestraft ist, wurde befristet, am 4. Juli 1897 vor dem Königl. Landgericht zu Weitzdorf in einer Unterredung, welche wegen Verdrohung wesentlich ein falsches Zeugnis mit einem Eide bekräftigt zu haben, indem er als Zeuge in Abrede stellte, daß er in einem unehrenhaften Verhältnis zu Frau M. gestanden und mit ihr verlobet habe, sich zu verantworten. Er sei überhaupt in dieser Hinsicht nicht bestraft worden, weil er noch nicht wegen der zur Unterstützung kommenden Sachen wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Die Verhandlung endete damit, daß Mecker des ihm zur Last gelegten Verbrechens für nichtschuldig, demzufolge freigesprochen und aus der Haft entlassen wurde.

Bermischtes.

Eine Geschichte für Abergläubige. Der Selbstmord der geliebten Madame Gauthier, geborenen Herzogin von Berry, die sich in Nizza in der Wohnung des Neuentens Grafen de Lacour erschossen hat, bringt in einer gar seltsamen Weise eine alte Geschichte in Erinnerung. Ariene Houllier erzählt die Sache in seinen Memoiren, wie folgt: Am Jahre 1868, auf einem Maskenballe bei Houllier, trat der alte Herzog von Berry auf. Herr de Dumas als zu, der als Baubereiter maskirt erschienen war. „Weißt du, Baubereiter!“ rief der Herzog dem Dichter zu. „Weißt du die Hand?“ erwiderte Dumas. Der Herzog irrte ihm die Hand hin. Dumas betrachtete aufmerksam die Handfläche, dann sagte er laut zu sich: „Ich sehe Dilliers. Ich sehe eine Frau, die ich nicht abergläubig, aber dieser Blick in die Zukunft verirrte mich doch. Er ließ Dumas stehen und verließ bald darauf den Ball. Einige Jahre später heirathete eine der Töchter Berry's einen Baron von Bismarck, Namens Friedrichmann, brachte mit ihm vier Kinder, sehr angenehmes Vermögen durch, ließ sich von dem Mann zu Schindeln verleiten und schied zuletzt mit ihm zusammen auf der Bank der Angellager vor dem Hauptpostamt. Die erste Hälfte der Heiratsjahre Dumas war erfüllt. Nun hat sich auch die zweite Hälfte erfüllt. Denn die Herzogin Gauthier von Berry, die sich in Nizza erschossen hat, war die zweite Tochter des mächtigen Ministers Napoleons III.

Heer und Marine.

* **Attenburg**, 28. April. (Zum Tode des Generals von Schöffler) Wieder ist ein tapferer Krieger aus dem deutsch-französischen Kriege, der General der Infanterie Karl von Schöffler, aus dem Leben geschieden. Am 1. April 1820 als Sohn eines Lehrers in Zähringen geboren, trat er am 1. April 1837 in das damalige 19. Infanterie-Regiment in Breslau ein, wo ihm Herzog Ernst, der damals erst als jüngerer Prinz seine Garvion hatte, kennen und schätzen lernte. Der Prinz schloß Freundschaft mit dem Leutnant Schöffler, die auch bis heute beibehalten hat. Nach dem Sturz von 1866 wurde der inzwischen Oberleutnant und zum Major ernannte Offizier zum Oberst und Kommandeur des 7. holländischen Infanterie-Regiments Nr. 96 ernannt. Im letzten Feldzuge konnte mandirte Schöffler die 16. Infanteriebrigade, obwohl verwundet, hielt er in der Schlacht von Beaumont lafer aus. Am Tage der Kaiserproklamation wurde er zum Generalmajor befördert, 1876 zum Kommandeur der 29. Division in Freiburg i. B. und zum Generalleutnant ernannt; 1881 nahm er seinen Abschied. Seitdem lebte er, hochachtbar vom Herzog und verheiratet mit der Gräfin von Schönbach, in hiesiger Stadt. Auf Wunsch des Herzogs führte er zeitweise die Intendantur des Hoftheaters.

— Ein Garnisonwechsel wird im Herbst zwischen dem in 111. liegenden Regiment Nr. 124 und dem in Weingarten liegenden Regiment Kaiser Wilhelm Nr. 120 stattfinden.

Inserate

in dem Anhang des

„Kursbuch der Halleschen Zeitung“

finden wirksame und weiteste Verbreitung.

Das Kursbuch wird Anfang Mai sämtlichen Abonnenten unserer Zeitung kostenlos zugestellt.

Anzeigen

werden noch zu den mitgetheilten Preisen (/, Seite Mk. 30, 1/2 Seite Mk. 17,50, 1/3 Seite Mk. 12,50, 1/4 Seite Mk. 10.—, Ganze Vorzugs-Seiten Mk. 60.—) in diesen Tagen entgegengenommen.

Eine vorzügliche Gelegenheit zu wirksamer Reklame während des Sommerhalbjahrs.

Halle a. S., im April 1898.

Verlag der „Halleschen Zeitung“.

Schwarze Seidenstoffe, beste haltbare Garantie-Qualitäten.

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

Seidenhaus G. Schwarzenberger, Gr. Steinstrasse 88.

Sonntags geöffnet 9-12 und 1-2 Uhr.

(4688)

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

Debet.

Balance-Conto pro 31. Dezember 1897.

Credit.

	M.	¢
An Grundstück- und Gebäude-Conto	413 249	38
„ Maschinen-, Werkzeug- u. Werkstatt-Utilensien-Conto	99 197	27
„ Modelle-Conto	13 546	65
„ Fabrikations-Conto:		
Bestände an Materialien, fertigen und halb fertigen		
Waaren	184 682	39
Comptoir-Utilensien-Conto	1 865	05
Pferde- und Wagen-Conto	3 985	10
„ Assuranz-Conto:		
vorab bezahlte Prämie	4 801	42
„ Cassa-Conto	15 977	60
„ Wechsel-Conto	801 595	73
„ Effecten-Conto	718 234	—
„ Hypotheken-Conto:		
Hypotheken im Besitz der Gesellschaft	610 000	—
Conto für Beteiligung an Zuckerfabriken	2 625	—
Patent-Conto	1 000	—
Guthaben bei Banquiers	211 032	70
sonstige Debitoren	1 265 938	97
	3 847 731	26

	M.	¢
Per Action-Capital-Conto	1 500 000	—
„ Reservefonds-Conto	227 216	—
„ Debetreservefonds-Conto	300 000	—
„ Dividenden-Ausgleichs-Conto	1 871	64
„ Arbeiterunterstützungs-Conto	10 000	—
„ Hypotheken-Conto	50 000	—
„ Creditoren einschliesslich Rückstellung für Gewinn-		
betheiligung der Arbeiter und Beamten und einschl.		
Anzahlungen auf bestellte Arbeiten	1 046 928	85
„ Dividende-Conto 1896	240	—
„ Gewinn- und Verlust-Conto:		
Vortrag aus 1896	11 929 82	—
Reingewinn pro 1897	699 544 95	—
	7 114 474	77
	3 847 731	26

Debet.

Gewinn- und Verlust-Conto pro 31. Dezember 1897.

Credit.

	M.	¢	M.	¢
An Unkosten-Conto			767 705	15
„ Rohgewinn-Saldo			191 496 41	15
Daron Abschreibung auf:				
Grundstück- und Gebäude-Conto	20 000	—		
Maschinen-, Werkzeug- und Werkstatt-Utilensien-Conto	25 000	—		
Modell-Conto:				
33% von Mk. 20 320.—	6 778	35		
Comptoir-Utilensien-Conto:				
20% von Mk. 2 331,25	466	20		
Pferde- und Wagen-Conto:				
20% von Mk. 4 981,35	996	25		
Ferner:				
Zuschuss zum Arbeiter-Unterstützungs-Conto	2 994 58	—	56 230 38	—
Reingewinn	—	—	711 474 77	—
			959 201 56	—

	M.	¢
Per Vortrag aus 1896	11 929	82
„ Interessen-Conto	64 899	27
„ Effecten-Conto	2 228	50
„ Fabrikations-Conto:		
Rohgewinn	880 143	97
	959 201	56

Die Dividende pro 1897 ist durch Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 26. April 1898 auf 35% festgesetzt und mit 210 Mk. auf jede Actie von 420 Mk. auf jede neue Actie von 2. Mai 1898 ab in Halle a. S. bei der **Kasse der Gesellschaft** und beim **Halleschen Bankverein** von **Kulisch, Kaempf & Co.**, in **Berlin** bei der **Deutschen Genossenschafts-Bank** von **Soergel, Farrisius & Co.** und in **Leipzig** beim **Dresdener Bankverein** zu erheben.

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

Bekanntmachung.

Die Königlich-Universität-Poliklinik für Zahnkrankheiten, Direction: Privatdozent **Dr. med. Körner**, Tomplatz 1, Erg. rechts, hält während des Sommersemesters 1898 die **poliklinische Sprechstunde** täglich (außer Sonn- und Feiertagen) von 8-9 Uhr Vorm. ab.

Annahme der Patienten, welche **künstliche Zähne** wünschen, zu derselben Zeit: **Freitag**, Montag bis Freitag Nachm. von 2-4 Uhr.

Operative Eingriffe sind kostenlos, im Uebrigen ist folgender Tarif festgesetzt:

1. Füllen eines Zahnes (auschl. Gold) 1-2 Mark.
2. Zahn in Gold von 3 Mark ab.
3. Kunstschulplatte mit 1-3 Zahnen 4, 5 und 6 Mark, je nach weiterer Zahn 2 Mark mehr.
4. Zahn-Verlöthung 2 Mark.
5. Einfache Gebiss-Reparaturen 1 Mark.
6. Belegen eines Zahnes mit Metall 1 Mark.

Halle a. S., den 30. April 1898.

Der Kurator der Universität
get. Schrader.

Schlachtvieh-Versicherung

des landw. Bauernvereins des Saalkreises eingetr. Genoss. n. bechr. S. zu Halle a. S.

Die ordentliche Generalversammlung obgenannter Genossenschaft wird abgehalten

Sonntags, den 7. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr im Saale des „Hotel zum Kranz“ zu Halle a. S., wozu die Mitglieder derselben hiermit eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht. Bericht über Rechnungsprüfung durch den Aufsichtsrath. Entlohnung für Vorstand und Aufsichtsrath.
 2. Wahl von Aufsichtsrath und Vorstands-Mitgliedern. Es scheiden statuten-gemäß aus der Person: vom Aufsichtsrath: G. Weiche-Haunig, W. Bering, Büschhoff; vom Vorstande: G. Rusche-Salle, G. Ludloff-Wemlich.
 3. Festlegung von Prämien und Eintrittsgeld.
 4. Begründung von Zwangsbeiträgen.
 5. Statuten-Berichtigung.
- Halle a. S., den 27. April 1898.

Der Vorstand.

G. Rusche. G. Runge.

Hochherrsch. Wohnungen

im neubauten Hause von C. A. Krammisch, Ecke Leipziger Str. und Neue Promenade, sind zu verm.

Preisselbeeren

von prächtigen Geschmack, aus-gezeichnet u. in Töpfen bis 100 Pfd. empfohlen

Gebr. Zorn, Hoflieferanten.

Speisefartoffeln

verkauft (5188) Rittergut Lochau bei Tilsit.

Rotationsdruck und Verlag von Otto Thieme, Halle (Saale), Leipzigerstr. 87.

Julius Bethge

(Inh.: Klippert & Engel)

Leipziger Strasse 5 — Fernsprecher 251

empfeht

junge Mast-Gänse, Poularden, Capaunen, Hähnchen, Renntier-Rücken u. Keulen, Austern, Hummer, Caviar, Lachs.

Frische Gurken, Salate, Ananas, Waldmeister, Spargel, Porcelan etc.

Neue Kartoffeln, ff. Matjesheringe.

Messina- und Blutorange.

Gemüse- und Früchte-Conserven

im Ausverkauf sehr billig.

Liqueure, Thees, Chocoladen, Cacao, Biscuits.

Weinhandlung — Wein-Stube.

Freyberg's Brauerei

empfeht

Lager-Bier
Münchener Export-Bier } à Flasche 0,4 Ltr. 10 Pfg.
Pilsener Bier
Deutsches Porter-Bier à Flasche 20 Pfg.
Haus-Bier à Flasche 6 Pfg.

Rasenmämmaschine „Victor“

Mark 25.—,

die billigste und leichteste (13 1/2 Ko.) sehr dauerhaft, auf Wunsch 25 cm, 30 cm, 35 cm, 40 cm Messerbreite; für alle gleicher Preis **Mk. 25.—**.

Man verlange Catalog über Gartengeräthe mit 250 Abbildungen.

J. C. Schmidt, Hoflieferant, Erfurt.



Teschings Revolver,

und Revolver, größte Auswahl am Platze, in Cal. 5, 6, 7, 9, 12 mm. Lichte Weiten dazu, liefert als langjährige Spezialität billiger als jede Konkurrenz **C. Hübenal, Büchsenmacher, Halle, Leipziger Str. 86, Ecke der Gr. Brauanstasse.** Billigste Bezugsquelle sämtl. and. Waffen, Munition- und Jagdartikel. Angelegentlichst. **Reparatur** in jeder Art solid und preiswürdig. **Alte Waffen** jeder Art laufe und nehme in Zahlung an. **Illustrierte Preis-Contante gratis.**

Das schöne Haus mit Garten **Wettinerstr. 1, Halle**, verkaufe ich billig und unter den denkbar günstigsten Bedingungen. **L. Vogel**, penf. Steuerbeamter, **Leipzig, II. Fritschgasse 10, I.**



Auf **Rittergut Poterna** am Bahnhof Appach-Poterna, Linie Deuben-Corbetha, stehen in stolze Nachzucht **4 Stück Pferde zum Verkauf**, von 5 nachbezeichneten die Auswahl: **1. Schwarzbraun**, 5jährig, fünf Jahre alt, fromm und fester, ein- und zweifelhändig gefahren, auch angeritten, sehr gelehrt und elegant; **2. zwei braune Stuten**, 4 und 5jährig, leichte elegante Reiter- und Wagenpferde; **3. drei gelbe** eine **Reppstute**, 4jährig, u. eine **Schimmelstute**, 5jährig. Sämtliche Geschwister aus vorzüglichen Stuten und Araber Gemischt gezogen. **Schnelder, Rittergutspächter.**

Ein hellbraunes Pferd gesucht,

ca. 7-8 Joll groß, 6-8 Jahre alt, schöne Figur, fehlerfrei und fromm, dabei aber flott, halbenackliche Haec. Offerten sub **A. F. 455** an **Rudolf Mosse**, Magdeburg, erbeten. (5113)

Ein Paar elegante 4jährige braune handvertriebene

Rutschpferde,

garantirt fehlerfrei, stehen, weiß überdillig, zum Verkauf. Preis 1750 Mk. (5202) **Dom. Cuxhaus** b. Aßen.

Wegen Beitritt zu Molkerei ist eine noch gut erhaltene **Centrifuge „Victoria Separator“**, ein Butterker und ein Butterfahz billig zu verkaufen. (5138) **Fr. Schnapperle**, Schletian b. Böhmen.

Überzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** die besten und billigen sind. **Wiederverkäufer gesucht.** Hauptcatalog gratis franco. **August Stukenbrok**, Einbeck, Deutschlands grösste Spezial-Fahrrad-Fabrikation.

Neuer, eiserner, Geflügel (5230)

Gartenpavillon,

gelegbar, zu verkaufen.

Zeichnerische 23.

Format 125x125, I Jahr nur wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Off. sub **Z. 2528** an die Exped. dieses Blattes

Saatkartoffeln

Maerder hat noch abzugeben

Rittergut Lueis.

Schwefel-Birkentheerseife

ist ätzend empfohlen gegen jede Haut-uneinigkeit. **Scropheln, Flechten, Witzler, Mischeln, Sommerprossen**, à Stück 50 Pfg. nur allein bei

Albin Hentze, Schmeerstrasse 24, Wiederverkäufer gesucht.